

## BRASILIEN NACH DER WAHL: RÜCKKEHR ZU RECHTSTAATLICHKEIT UND ENTWICKLUNG

Die Stichwahl zum Präsidenten Brasiliens konnte der Mitte-Links Kandidat Lula knapp für sich entscheiden. Damit ist der amtierende Rechtsextreme Bolsonaro abgewählt. Das bedeutet ein Aufatmen für Viele – sowohl in Brasilien wie auch international. Der Beitrag beleuchtet die Hintergründe der Wahl und der brasilianischen Politik: Wofür steht der neue Präsident und was ist von seiner Regierung zu erwarten? Was sind die Unterschiede zum scheidenden Präsidenten und wie ist das alles eingebettet in die Politik des größten lateinamerikanischen Landes?

Von  
Bernhard Leubolt und  
Luis Paulo Bresciani

**Geht es nach dem neu gewählten Präsidenten Lula, soll Brasilien eine führende Rolle beim Klimaschutz übernehmen. Reiche Länder sollen im Gegenzug solidarisch die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung Brasiliens fördern.**

Ende Oktober 2022 fand eine der weltweit richtungsweisendsten Wahlen des Jahres statt. Brasilien wählte einen neuen Präsidenten in einer Stichwahl zwischen zwei äußerst unterschiedlichen Kandidaten: Auf der einen Seite Jair Bolsonaro, der amtierende Präsident – ein bekennender Befürworter der Militärdiktatur und Rechtsradikaler. Auf der anderen Seite Luis Inácio ‚Lula‘ da Silva, Präsident einer Mitte-Links Regierung unter der Führung der Arbeiterpartei (Partido dos Trabalhadores – PT) und eines der bekanntesten Gesichter des Widerstands gegen die Militärdiktatur sowie der demokratischen Gewerkschaftsbewegung. Lula konnte den stark polarisierten Wahlkampf zwischen Rechts und Links knapp für sich entscheiden und siegte in der Stichwahl mit 50,9% aller gültigen Stimmen.

Das Wahlergebnis löste weltweit Erleichterung aus. Nicht zuletzt aus klimapolitischen Gründen: Die unter Bolsonaro beschleunigte Abholzung der brasilianischen Regenwälder in den Regionen Amazonas und Pantanal konterkariert die globale Bekämpfung der Klimakrise. In den Jahren der Präsidentschaft Bolsonaros wurden staatliche Regulierungen und Kontrollen gelockert. Daher konnten Großgrundbesitzende auf legale und illegale Weise die Wälder roden, um Holz oder Rohstoffe zu gewinnen bzw. um neue Flächen für Viehzucht und Soja-Anbau

zu gewinnen.<sup>1</sup> Das ging einher mit einem Abbau von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten. Kurz vor dem ersten Wahlgang wurden etwa die Umweltaktivisten Dom Philips und Bruno Pereira ermordet<sup>2</sup> – keine Einzelfälle, da politisch motivierte Gewalt zuletzt zunahm.

Lula verspricht, den anti-demokratischen Tendenzen entgegenzuwirken und sozial-ökologische Ziele zu verfolgen. Kurz nach seiner Wahl (noch vor Amtsantritt, der erst mit 1.1.2023 erfolgt) reiste Lula zur COP27, um mit internationalen Führungspersonlichkeiten globale Umweltpolitik zu diskutieren. Dort trat er dafür ein, dass Brasilien eine Führungsrolle zum Schutz des Weltklimas einnehmen soll. Im Gegenzug sollten die reicheren Staaten solidarisch handeln und Länder wie Brasilien finanziell dafür unterstützen, dass Wälder als Verbesserer des Weltklimas erhalten werden und nicht – wie etwa während der Industrialisierung in Europa – einer einseitigen wirtschaftlichen Entwicklung zum Opfer fallen.

### Armutsbetroffene Regionen entscheidend für Wahlausgang

Bei genauerer Betrachtung des Wahlergebnisses ist die regionale Verteilung der Stimmen besonders auffällig. Während die reicheren Regionen mehrheitlich für Bolsonaro stimmten, votierten die Menschen in

## Brasilien nach der Wahl: Rückkehr zu Rechtsstaatlichkeit und Entwicklung

den ärmsten Regionen des Landes – v.a. im Nordosten und Norden – mit teilweise sehr deutlichen Mehrheiten für Lula.

**In armutsbetroffenen Regionen wurde mehrheitlich Lula gewählt.**

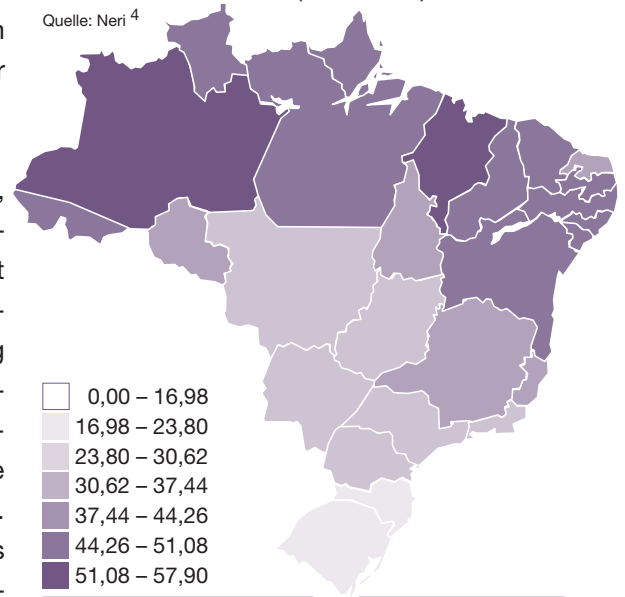
Die regionale Verteilung der Stimmen zeigt, dass Lula viele Stimmen von Armutsbetroffenen bekam. In seiner ersten Amtszeit (2003-2006) setzte Lula vor allem auf die Beseitigung des Hungers und die Bekämpfung der Armut in einem Land mit extremen sozialen Ungleichheiten.<sup>5</sup> Am Ende seiner zweiten Amtszeit (2010) war er der populärste Präsident der brasilianischen Geschichte. Danach beugte sich Lula dem Gesetz, das eine dritte Amtszeit verbietet. Dilma Rousseff wurde als seine designierte Nachfolgerin und PT-Kandidatin bei den Wahlen 2010 und 2014 Brasiliens erste Präsidentin.<sup>6</sup>

**Lula wurde populär durch erfolgreiche Armutsbekämpfung.**

Die Regierungen unter Lula und Dilma (2003-2016) setzten auf den konsequenten Ausbau von Sozialpolitik und die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns<sup>7</sup>. Für viele armutsbetroffene Brasilianer:innen ist der

Abb. 2:  
**Karte der Armut in Brasilien, nach Bundesstaaten (Jahr 2021)**

Quelle: Neri<sup>4</sup>

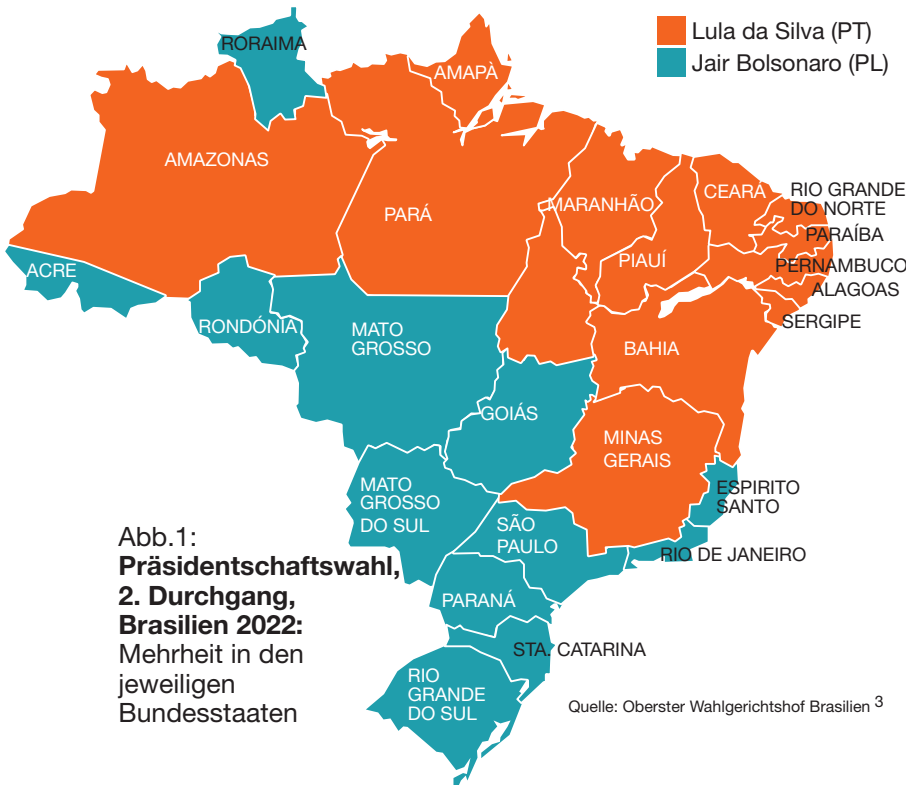


Prozentsatz der Bevölkerung, die unter US-Dollar 5,50 (ppp) pro Tag verdienen. (= bras. Reais 497,- pro Monat)

Mindestlohn die wichtigste Grundlage für ihr Einkommen, während Familien der Mittel- und Oberschichten ein Vielfaches des Mindestlohns verdienen. Inflationbereinigt wurde der Mindestlohn zwischen 2003 und 2016 etwa verdoppelt.

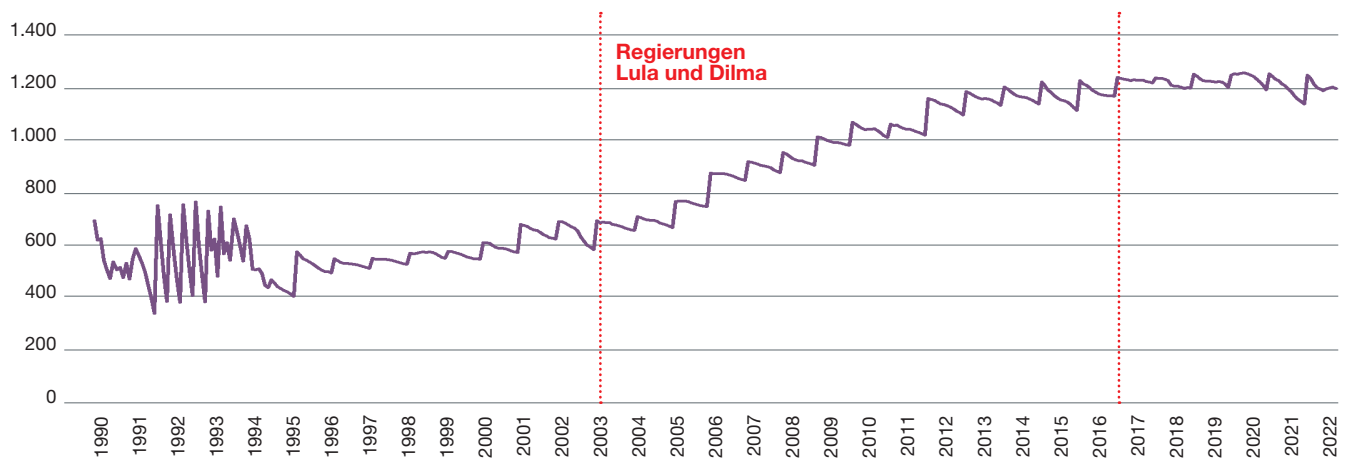
Diese Maßnahmen waren mit einem umfassenden Ausbau des Sozialstaats verbunden: Das wichtigste Programm wurde „Bolsa Família“ (Familienbeihilfe), das armutsbetroffenen Familien ein niedriges Monatseinkommen garantierte (ähnlich wie eine Notstandshilfe, jedoch für etwa ein Viertel der brasilianischen Bevölkerung). Zusätzlich setzte die Regierung auf den Aufbau sozialstaatlicher Leistungen – vom flächendeckenden Aufbau eines Programms für Mahlzeiten in der Schule über Investitionen in öffentliche Krankenhäuser und Schulen bis hin zur Stärkung und Aufbau neuer staatlicher Universitäten. Diese Maßnahmen waren eingebettet in eine neo-keynesianische Wirtschaftspolitik<sup>8</sup>: Wirtschaftswachstum durch Konsum für neue gesellschaftliche Gruppen förderte

Abb. 1:  
**Präsidentenwahl, 2. Durchgang, Brasilien 2022:** Mehrheit in den jeweiligen Bundesstaaten



## Brasilien nach der Wahl: Rückkehr zu Rechtsstaatlichkeit und Entwicklung

### Mindestlohn Brasilien, inflationsbereinigt, in br. Reais/Monat



Quelle: Eigene Darstellung.

Datengrundlage: Brasilianisches Institut für angewandte Wirtschaftliche Forschung – www.ipeadata.gov.br

die Dynamik der lokalen Wirtschaft: Immer mehr Brasilianer:innen konnten sich nicht nur ausreichend Nahrung, sondern auch Haushaltsgeräte oder Autos leisten.

### Krise, Proteste und Demokratie-Abbau

2015 begannen fast zeitgleich mit dem Amtsantritt von Dilma Rousseff zahlreiche Protestmärsche in Brasiliens Städten, die sich gegen die PT und insbesondere gegen Dilma und Lula richteten. Rechts-gerichtete Demonstrant:innen forderten den Rücktritt der Präsidentin und dass sie und Lula wegen Korruption eingesperrt werden sollten. Konservative Gruppen kritisierten die „kommunistische“ Orientierung der PT. Besonders aktiv waren evangelikale Freikirchen – denen schon etwa 26% der brasilianischen Bevölkerung angehören<sup>9</sup>. Gestützt auf den Druck der Straße wendeten sich der rechte Koalitionspartner der PT von der Regierung ab.

Angeführt von Vize-Präsident Temer entthob die konservative Mehrheit im Kongress 2016 Dilma aus fadenscheinigen Gründen ihres Amtes. Temer wurde ohne Wahl zum Präsidenten mit der geringsten Zustimmung in Brasiliens Geschichte. Bis zur nächsten Wahl 2018 hatte Brasilien eine demokratisch kaum legitimierte Regierung, die einen neoliberalen Staatsumbau einleitete. Beson-

ders einschneidend war die Reform des Arbeitsrechts im Jahr 2017: Durch Flexibilisierung und Deregulierung des Arbeitsrechtes konnten Unternehmen Kosten senken. Die Kaufkraft der Beschäftigten sank, die schwächelnde Wirtschaft konnte sich nicht erholen.

Gleichzeitig kamen viele Korruptionsskandale an die Öffentlichkeit, die alle großen Parteien betrafen. Während die Justiz die meisten Politiker:innen konservativer Parteien verschonte, ging sie mit aller Härte gegen führende Persönlichkeiten der PT vor – besonders gegen Lula. Mit äußerst dünnen Beweisen wurde ihm der Prozess gemacht. Dennoch wurde er wegen Korruption verurteilt und musste ins Gefängnis. So verhinderte die brasilianische Justiz, dass der prominenteste Politiker Brasiliens 2018 ein weiteres Mal zur Präsidentschaftswahl antreten konnte. Das Ansehen der PT wurde ebenso beschädigt wie das vieler traditioneller Parteien. Erst im Juni 2021 stellte der brasilianische Oberste Gerichtshof fest, dass der Richter im Verfahren gegen Lula gleichzeitig als Ankläger agierte und hob die Entscheidung wegen schwerwiegenden Verfahrensfehlern auf.<sup>10</sup>

Das politische Vakuum konnte Jair Bolsonaro für sich nutzen. Bis zu dieser schweren

**Neo-Keynesianismus:**  
**Konsum der Ärmeren sorgt für wirtschaftliche Dynamik.**

**Neoliberale Reformen durch kaum demokratisch legitimierte Regierung.**

## Brasilien nach der Wahl: Rückkehr zu Rechtsstaatlichkeit und Entwicklung

**Regierung Bolsonaro: Neoliberalismus, Großgrundbesitz, Evangelikale, Waffenlobby und Gewalt** politischen Krise fiel der unehrenhaft aus dem Militär entlassene Ex-Militär eher als „politischer Clown“ auf, der extrem rechte Positionen vertrat.<sup>11</sup> Bis heute befürwortet er nicht nur die Militärdiktatur, sondern auch den großzügigen Gebrauch von Schusswaffen seitens Militär und Polizei. Seine wichtigsten politischen Verbündeten kommen aus den Reihen der konservativen Freikirchen, Großgrundbesitzer:innen und der Waffenlobby.

### Bolsonaro – Rechtsextremismus in der Regierung

Das wichtigste einende Element von Bolsonaros Regierungsmannschaft ist der Hass gegen „Kommunismus“, d.h. gegen humanistisch oder progressiv orientierte Menschen. Die Regierung setzt sich zu-

sammen aus ehemaligen Militär-Vertretern (z.B. Vize-Präsident Morão), Evangelikalen wie etwa Damares Alves (Ministerin für Menschenrechte und Familie), Großgrundbesitzenden (z.B. Landwirtschaftsministerin Tereza Cristina) und Neoliberalen (z.B. Wirtschaftsminister Guedes)<sup>12</sup>.

Wirtschaftspolitisch forcierte die Regierung Privatisierungen sowie die Deregulierung wirtschaftlicher Aktivitäten.<sup>13</sup> Darunter fielen u.a. auch Umweltauflagen und staatliche Aufsicht der Regenwälder. Zugunsten des Agrobusiness wurde die „Agrargrenze“ immer weiter in die Regenwälder verschoben. Indigene Gemeinschaften mussten der Rinderwirtschaft, dem Soja-Anbau oder der Rohstoffgewinnung Platz machen, weil Großgrundbesitzende sie gewaltsam vertreiben ließen.

## Kurswechsel

Zeitschrift für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen  
www.kurswechsel.at

Einzelheft: € 12,—      Bestellung an: Sonderzahl Verlag  
Normalabonnement: € 29,—      Tel.: (0043-1) 586 80 70  
StudentInnenabonnement: € 18,—      E-Mail: verlag@sonderzahl.at  
Auslandsabonnement: € 36,—      www.sonderzahl.at



**HEFT 1:**  
**Digitale Marktromantik:**  
Von Bitcoin zur Krypto-Ökonomie?

Bitcoin hat bisher vorwiegend mit abenteuerlichen Kurskapriolen Schlagzeilen gemacht. Welche darüber hinausgehende Bedeutung und welche Zukunft haben die durch Bitcoin und andere Krypto-Projekte ausgelösten Veränderungen für Geld und Finanzwesen, Wirtschaft und Gesellschaft?

**HEFT 2:**  
**In Transformation**

„Grüne und digitale Transformation“ sind zu geflügelten Wörtern geworden. Was bedeutet aber „Transformation“ von Ökonomien, in welchen Formen und Phasen verläuft der Wandel, welche Rolle fällt dem Staat dabei zu? Welche Änderungen oder gar Brüche kommen auf Arbeit und Gesellschaft zu und wie ist damit umzugehen? Welchem Wandel unterliegen Geld- und Rechtsordnung? Diese großen Linien der Transformation versucht das Heft in den Blick zu nehmen.

**HEFT 3:**  
**Was tun gegen Überreichtum?**

Die Reichen werden immer reicher; in Österreich besitzt das oberste 1 % rund 40 % des gesamten Vermögens. Eine hohe Vermögenskonzentration bedeutet aber nicht nur höchst ungleiche Lebensbedingungen, sie geht auch mit einer Konzentration von Macht und Entscheidungsgewalt einher. Das Heft widmet sich daher den Strategien gegen Überreichtum.

**HEFT 4:**  
**Verkehr(t) – Verkehrspolitik am Scheideweg**

Die Corona-Krise hat nicht zuletzt aufgezeigt, wie essenziell das reibungslose Funktionieren des weltweiten Netzwerks an Verkehrsströmen für alle Wirtschaftsbereiche ist – und dass der Politik vielerorts die Vorstellungskraft fehlt, den Verkehrssektor mitten in Klimakrise und Strukturwandel mit Blick auf das größtmögliche Gemeinwohl zu gestalten. Diesem unausgeschöpften Gestaltungspotential widmet sich dieses Heft.

## Kritik im Abo

**Regierung Lula:  
breites politi-  
sches Bündnis  
gegen rechtsra-  
dikalens Demo-  
kratieabbau**

Die Regierung Bolsonaro förderte die Ausübung von Gewalt besonders über gesetzliche Erleichterungen für Waffenbesitz. Seit 2019 hat sich der private Waffenbesitz verdoppelt. Brasilien ist weiterhin eines der Länder mit den höchsten Mordraten. Für die Demokratie besonders bedenklich ist die deutliche Zunahme von politisch motivierter Gewalt. Eine aktuelle Studie<sup>14</sup> zeigt, dass Gewalt in Form von Drohungen, Entführungen und Morden an Politiker:innen oder deren Angehörigen seit 2019 beständig zunahm – vor allem gegen Angehörige der Linksparteien PT und PSOL. Traurige Höhepunkte der politischen Gewalt waren die Ermordungen der linken Stadträtin und Menschenrechtsaktivistin Marielle Franco<sup>15</sup> sowie des PT-Politikers Marcelo de Arruda<sup>16</sup> durch Bolsonaro Anhänger.

Auch Sozial- und Gesundheitspolitik litten während der letzten Jahre.<sup>17</sup> Für Bolsonaro handelte es sich bei Covid-19 bloß um eine „kleine Grippe“. Die Pandemiebekämpfung der Regierung war so mangelhaft, dass fast 700.000 Menschen an Covid-19 starben.<sup>18</sup> Die Sterblichkeit war in Brasilien etwa drei Mal so hoch wie im internationalen Durchschnitt. Während die Bekämpfung der Pandemie keine Priorität genoss, war sie aber Anlass, um die finanziellen Beihilfen an die Ärmsten anzuheben. Die Regierung verabschiedete 2020 ein Nothilfeprogramm<sup>19</sup> und sorgte dafür, dass im Wahljahr 2022 die staatlichen Beihilfen weiter angehoben wurden. Gleichzeitig müssen die Gelder aus anderen Bereichen abgezogen werden – besonders betroffen waren Bildungspolitik und Wohnbau. Die populistische Maßnahme war jedoch nur bedingt erfolgreich. Bei der Wahl stimmten die Regionen mit den meisten Armutsbetroffenen mehrheitlich für Lula.

**Ausblick auf die Regierung Lula**

Die Regierung Lula ist vor allem ein politisches Bündnis gegen den rechtsradikalen Demokratieabbau.<sup>20</sup> Lulas Vize-Präsident Geraldo Ackmin war viele Jahre in konservativer bzw. neoliberaler Opposition zur Regierung Lula. Ebenso wie die im ersten Wahlgang drittplatzierte Kandidatin Simone Tebet unterstützte er nun Lula. Wichtige Gründe dafür waren die Pandemiepolitik Bolsonaros und der Demokratieabbau während der letzten Jahre. Das politische Bündnis Lulas für die Wahl war äußerst breit. Neben wichtigen liberal-konservativen Persönlichkeiten beteiligten sich auch linke Persönlichkeiten wie etwa der bekannte Obdachlosen-Aktivist Guilherme Boulos.

Im Wahlkampf Lulas waren daher deutlich moderatere sozial- und wirtschaftspolitische Forderungen präsent als in vergangenen Jahren. Dafür gibt es nun ein klareres Bekenntnis zu Umweltpolitik und zum Schutz der indigenen Gemeinschaften. Die frühere Umweltministerin und renommierte Umwelt-Aktivistin Marina Silva soll als zukünftige Umweltministerin dafür sorgen, dass die Regierung Lula die Erhaltung des Regenwaldes fördern wird.<sup>21</sup> Das soll ein wichtiger Schritt dafür sein, damit die brasilianische Regierung auf dem internationalen Parkett wieder eine größere Rolle spielt.

Durch die Krisen und die rechte Politik der letzten Jahre steht die neue Regierung vor großen Herausforderungen. Daher setzt die neue Regierung ihre Schwerpunkte vor allem auf Demokratie und nachhaltige Entwicklung. Lula versprach, gemeinsam mit den Gewerkschaften eine Reform der Arbeitsgesetzgebung umzusetzen. Es wird jedoch äußerst schwierig werden, dafür Mehrheiten im konservativ dominierten Abgeordnetenhaus zu finden. Unter diesen Voraus-

## Brasilien nach der Wahl: Rückkehr zu Rechtsstaatlichkeit und Entwicklung

setzungen sind nicht nur neue Programme mit erheblichen Hürden konfrontiert. Selbst die Rückkehr zu den Tugenden der früheren PT-Regierungen wird schwierig: Seit 2016 wurde der Mindestlohn real nicht mehr erhöht und der öffentliche Sektor geschwächt.

können. Doch für den Moment scheint nun gesichert: Der Abbau von Demokratie und Menschenrechten sowie die Zerstörung der Umwelt können aufgehalten oder zumindest verlangsamt werden.

**Bernhard Leubolt**, AK Wien  
bernhard.leubolt@akwien.at

Die Liste der Notwendigkeiten ist lang und der Realpolitiker Lula wird all seine Künste aufbieten müssen, um zumindest einige wenige Bereiche zum Besseren bewegen zu

**Luis Paulo Bresciani**,  
Fundação Getulio Vargas São Paulo  
luis.bresciani@fgv.br

- 1 Vgl. Backhouse, Maria und Lorenzen, Kristina (2022): Widersprüche der Bioökonomie. Extraktive Wissensproduktion und Landverhältnisse in Brasilien, *Journal für Entwicklungspolitik* 38, 1, 1-13, <https://doi.org/10.20446/JEP-2414-3197-38-1-13>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 2 <https://www.reuters.com/world/americas/brazil-search-finds-clothes-indigenous-expert-missing-with-reporter-2022-06-13/>, heruntergeladen am 5.12.2022.
- 3 Tribunal Superior Eleitoral do Brasil, Grafik online verfügbar: <https://www.publico.pt/2022/10/02/mundo/noticia/presidenciais-brasil-urnas-abrem-daqui-escolher-presidente-2022573#85750>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 4 Neri, Marcelo (2022): Mapa da Nova Pobreza, Rio de Janeiro: FGV Social, online: <https://cps.fgv.br/MapaNovaPobreza>.
- 5 Leubolt, Bernhard (2015): Transformation von Ungleichheitsregimes: Gleichheitsorientierte Politik in Brasilien und Südafrika. Wiesbaden: Springer VS. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-07361-9>.
- 6 Anderson, Perry (2019) *Brazil Apart, 1964–2019*, London: Verso.
- 7 Leubolt, Bernhard (2014): Social Policies and Redistribution in Brazil. GLU Working Paper No. 26. Global Labour University. Online verfügbar: [https://global-labour-university.org/wp-content/uploads/2022/03/GLU\\_WP\\_No.26.pdf](https://global-labour-university.org/wp-content/uploads/2022/03/GLU_WP_No.26.pdf). Heruntergeladen am 18.11.2022.
- 8 Leubolt, Bernhard (2014): Liberalismus, Entwicklungsstaat und Hühnerflug. Brasiliens Wirtschaft und Politik vor neuen und alten Herausforderungen. In: Drekonja-Kornat, Gerhard/Prutsch, Ursula (Hrsg.): *Brasilien 2014: Aufbruch und Aufruhr*. LIT: Wien, S. 61–73.
- 9 Laut dem Insitut für Meinungsforschung „Datafolha“ sind 51% der Brasilianer:innen katholisch und 26% evangelikal. Siehe <https://datafolha.folha.uol.com.br/opiniaopublica/2022/07/1989403-20-dos-eleitores-religiosos-recebem-orientacao-sobre-voto-na-igreja.shtml>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 10 Anderson, Perry (2019): Bolsonaro's Brazil, *London Review of Books* 41, 3, <https://www.lrb.co.uk/the-paper/v41/n03/perry-anderson/bolsonaro-s-brazil>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 11 ORF online: <https://orf.at/v2/stories/2403522/2403521/>, heruntergeladen am 21.11.2022.
- 12 Borrmann, Ricardo, Leubolt, Bernhard und Salles, Adriana (2019): Rechtsautoritarismus des 21. Jahrhunderts auf „brasilianisch“: Die „eiserne Hand“ des Tyrannen trifft der „stumme Zwang“ des Marktes, *Kurswechsel* 1/2019, online: [http://www.beigewum.at/wp-content/uploads/KuWe-2\\_19-borrmann-leubolt-salles-1.pdf](http://www.beigewum.at/wp-content/uploads/KuWe-2_19-borrmann-leubolt-salles-1.pdf), abgerufen am 18.11.2022.
- 13 Marques, Luiz (2022): Como desconstruir o bolsonarismo, online: <https://terapiapolitica.com.br/como-desconstruir-o-bolsonarismo/>, abgerufen am 5.12.2022.
- 14 Observatório da Violência Política e Eleitoral No. 11, Universidade Federal do Estado do Rio de Janeiro, online: <http://gjel.uniriotec.br/files/Boletim%20Trimestral%20n%C2%BA%2011%20-%20Julho-Agosto-Setembro%202022.pdf>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 15 Steinburg, Eva von: Vier Jahre nach dem Mord an Marielle Franco in Brasilien: Auftraggeber unbekannt, in: *amerika21*, online: <https://amerika21.de/2022/03/257220/brasilien-jahrestag-marielle-franco>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 16 UNI Americas Statement on the Murder of Marcelo Arruda, Treasurer of the PT Iguaçú, by Bolsonaroistas. Online: <https://uniglobalunion.org/wp-content/uploads/EN-Declaracion-de-UNI-Americas-1.pdf>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 17 Vieira, Fabiola Sulpino (2020): Gasto federal com políticas sociais e os determinantes sociais da saúde: para onde caminhamos? In: *Saúde em Debate* 44 (127), 947-961, DOI: 10.1590/0103-1104202012701, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 18 Aktuelle Statistiken der brasilianischen Regierung sind online abrufbar: <https://covid.saude.gov.br/>; Stand 5.12.2022 wurden 690.074 Todesfälle registriert.
- 19 Lucca-Silveira, Marcos Paulo und Barbosa, Rogério Jerônimo: O Futuro das Transferências de Renda no Brasil: Dilemas Empíricos e Normativos para um Programa Pós-Pandemia e Pós-Auxílio Emergencial, In: *Sociologia & Antropologia*, 11 especial, 67-92, online: <https://dx.doi.org/10.1590/2238-38752021v11esp3>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 20 Vgl. das Regierungsprogramm: Lula, Luiz Inácio da Silva (2022): Carta para o Brasil do Amanhã, online: <https://pt.org.br/wp-content/uploads/2022/10/amanhacc83-v1-1.pdf>, heruntergeladen am 18.11.2022.
- 21 Blei, Bianca (2022): Wie Brasiliens künftiger Präsident Lula den Regenwald und das Weltklima retten will, *DerStandard* online, 16.11.: <https://www.derstandard.at/story/2000140854837/wie-brasiliens-kuenftiger-praesident-lula-den-regenwald-und-das-weltklima>, heruntergeladen am 18.11.2022.



OGB

Das internationale Forschungspraktikum von AK und ÖGB

# GLOBAL UNION RESEARCH INTERNSHIP

Möchtest du dich mit **zentralen Fragen der europäischen und internationalen Gewerkschaftsbewegung** wissenschaftlich auseinandersetzen?

**Dann reiche deine Ideen bei uns ein!**

Die Arbeiterkammer Wien und der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) bieten dir mit dem **Global Union Research Internship (GURI)** ein innovatives Forschungspraktikum. Du wirst dabei für vier Monate bei der AK Wien als Forschungspraktikant angestellt und von den Expert:innen von AK und ÖGB fachlich gecoacht. Im Rahmen des Praktikums kannst du auch Auslandserfahrung sammeln, indem du eine Zeit bei einer Einrichtung innerhalb Europas oder darüber hinaus verbringst (rund zwei Wochen nach individueller Absprache).

**Gemeinsam für eine gerechtere Welt kämpfen!**

Egal ob Corona, Klimakrise oder die zahlreichen Konflikte: **Die großen Herausforderungen unserer Zeit sind nur zu schaffen, wenn sie auch als soziale Frage verstanden werden.** Treibende Kraft dafür ist die internationale Gewerkschaftsbewegung. In vielen Ländern der Welt kämpft sie für wichtige Anliegen. Dazu zählen die ständige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, der gerechte Übergang in eine klimaneutrale Wirtschaftsweise, aber auch die Durchsetzung von elementaren Freiheitsrechten und eine aktive Friedensarbeit. In diesen Auseinandersetzungen können sie auch deine wissenschaftliche Unterstützung benötigen.

**Großer Themenkorb an Forschungsfragen**

Reiche deine wissenschaftliche Fragestellung bei uns ein. Folgende Themenbereiche sind von besonderem Interesse:

- ▶ **Bekämpfung von Ausbeutungsverhältnissen** bzw. Durchsetzung von Arbeitnehmer:innenrechten in europäischen und internationalen Zusammenhängen
- ▶ **Ansatzpunkte für einen sozial-ökologischen Umbau** des globalen Wirtschaftssystems
- ▶ **Gesellschaftliche Bewusstseinsbildung** und institutionelle Stärkung der Gewerkschafts- bzw. Arbeitnehmer:innenbewegung
- ▶ **Analysen positiver Entwicklungen** und Beispiele und mögliche Umsetzungsstrategien

Die eingereichten Forschungsfragen können Gegenstand von Arbeiten aus unterschiedlichen Fachbereichen sein. Zu nennen sind z. B. Politikwissenschaften, Ökonomie, Jus, Geschichte, Publizistik, Philosophie oder Kommunikationswissenschaften.

## ANFORDERUNGEN

- ▶ Wissenschaftliche Arbeit (Dissertation, Master, Bachelor)
- ▶ Verbundenheit mit den Zielen der Gewerkschaftsbewegung
  - ▶ Interesse an entsprechender Vernetzung und Weiterentwicklung
  - ▶ Aussagekräftige Bewerbung (rund 2 A4-Seiten)

## EINREICHFRIST

für den Zeitraum von März bis Juni 2023  
▶ **13. 01. 2023**

## RÜCKFRAGEN

Mag. **Valentin WEDL**  
AK Wien,  
EU & Internationales  
valentin.wedl@akwien.at

Dr. Marcus **STROHMEIER**  
ÖGB, Int. Sekretariat  
marcus.strohmeier@oegb.at



## BESTELLEN!

Unter  
<https://wien.arbeiterkammer.at/Newsletter.html>

können Sie den EU-Infobrief  
kostenlos bestellen.

# infobrief eu & international: EUROPA UND INTERNATIONALES IN KRITISCHER UND SOZIALER PERSPEKTIVE

**Der EU-Infobrief erscheint 4x jährlich im digitalen Format und liefert eine kritische Analyse der Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene.** Die Zeitschrift der Abteilung EU & Internationales der AK-Wien fokussiert dabei Themen an der Schnittstelle von Politik, Recht und Ökonomie. Anspruch ist nicht nur die Prozesse in den europäischen Institutionen zu beschreiben, sondern auch Ansätze zur Überwindung des Neoliberalismus zu entwickeln. Kurze Artikel informieren in prägnanter Form über aktuelle Themen. Langbeiträge geben den Raum für grundlegende Analysen, Buchbesprechungen bieten eine kritische Übersicht einschlägiger Publikationen.